

## Teil B

### Prinzipien einer ethisch orientierten Kommunikationskultur

## *Bemerkungen zum Teil B*

„Ethik“ ist die Lehre vom *sittlichen Wollen und Handeln*. Die meisten Publikationen, die zu diesem Thema erschienen sind, haben es vermieden, praktische Verhaltens- und Handlungsempfehlungen auszusprechen. Deshalb beabsichtige ich, in diesem Buch einen anderen Weg zu gehen. Dauerhaft glaubwürdig ist nur eine handhabbare Ethik. Das ist sie, wenn sie Prinzipien empfiehlt, die zu mehr Realitätsnähe führen.

Ethik ist eine Disziplin der praktischen Philosophie. Sie orientiert sich am Wertbewußtsein eines Menschen und hilft ihm, in dieser Weise zu reifen. Zugleich erneuert sie sich selbst, indem sie den „Wert des Wertes“ überprüft und neu einstuft.

Es geht mir im zweiten Teil dieses Buches darum, Prinzipien für eine ethisch orientierte Kommunikationskultur anzubieten. Dabei wende ich mich an die ganzheitliche Persönlichkeit. Ich lasse mich zwar grundsätzlich vom Thema „Dialogkultur“ leiten; doch erscheint es mir bemerkenswert, die wichtigsten Lebensbeziehungen eines Menschen unter dem Aspekt seiner Sittlichkeit zu kategorisieren. So werde ich die Prinzipien nach vier Erlebniskategorien gliedern. Diese heißen:

- I. Ethische Prinzipien für Ehe und Partnerschaft
- II. Ethische Prinzipien für die erzieherische Begleitung
- III. Ethische Prinzipien für die dialektische Dialogkultur
- IV. Ethische Prinzipien für Führende in Hierarchien.

In meiner methodischen Darstellung habe ich folgenden Weg gewählt: Ich nenne zuerst das jeweilige Prinzip und füge danach die Erläuterung und Begründung an.

Die Numerierung der ethischen Prinzipien stellt keine Wertreihe, sondern lediglich eine Ordnungskategorie dar.